

Biografische Notizen zur Familie Worms



Alfred Worms, geb. 12.03.1897 in Sonneberg (Thüringen), war Zahnarzt. Er betrieb seine Praxis gegenüber des Rathauses, am Schillerplatz 22, heute Rathausstraße/Ecke Niederwall. Dort wohnte er auch zunächst mit seiner Familie. Später zog die Familie in die Heeperstr. 2a, bevor sie 1932 ihren Wohnsitz im eigenen Haus in der Mozartstr. 3 bezog.

Edith Worms, geb. 13.04.1906 in Bielefeld, war die Tochter des Textilfabrikanten Gustav Bornheim und seiner Frau Berta.

Beide waren jüdischen Glaubens.

Ihr Sohn Klaus-Günther kam am 12.01.1928 zur Welt. Sohn Bert Helmut am 04.10.1930.

Im Jahr 1937 gelang es der Familie Worms nach England zu fliehen: Am 15.03.1937 gelang Alfred die Flucht; am 13.08.1937 konnten seine Frau und die Kinder Deutschland verlassen.

Die Familie Worms musste eine gesicherte Existenz zurücklassen. In der Wiedergutmachungsakte konstatiert das Amt für Wiedergutmachung in Bielefeld in bürokratisch-unempathischer Sprache *„Danach steht fest, dass der Antragsteller in Bielefeld vor der Schädigung eine gute Praxis hatte, deren Erträge, den glaubwürdigen Angaben des Antragstellers folgend, ab 1933 um mehr als 25% zurückgingen.“* Und *„Die aus der ... Akte ersichtliche Schul- und Berufsausbildung (Oberrealschule, Universität, Zahnarzt) sowie die soziale und berufliche Stellung des Antragstellers vor der Schädigung (selbst. Zahnarzt mit guter Praxis) rechtfertigen die Einstufung in die vergleichbare Beamtengruppe des höheren Dienstes.“* (Stadtarchiv, Bestand 109,3 Wiedergutmachungsamt, Nr. B214)

Beide Söhne hatten in England zunächst schulische Probleme, da sie die englische Sprache nicht sicher beherrschten. Ihre Ausbildung in England verzögerte sich somit.

Bert Helmut hatte zudem vor, die großväterliche Kleiderfabrik **Gebr. Bornheim** zu übernehmen. Dies war infolge der Flucht nach England und der Deportation seiner Großeltern nach Theresienstadt nicht möglich.

Als Entschädigung für das verzögerte berufliche Fortkommen und die mit der schulischen Ausbildung in England verbundenen Kosten konnte jeder der Brüder in einem jeweils aufwendigen Verfahren letztlich 10.000 DM Entschädigung erhalten.

Trotz diverser Umzüge in England mit verbundenen Schulwechselln gelang es den Brüdern eine Ausbildung abzuschließen. Klaus-Günther schloss ein Medizinstudium ab und Bert Helmut wurde Chemie-Ingenieur.

An der Verlegung der Stolpersteine am 29.10.2024 in der Mozartstr. 3 nahm auch die Familie aus England teil.